

Merkblatt 77/4

**Vorbereitung
und Durchführung
der Ausbildung
in der
Panzer-Nahbekämpfung**

Vom 19. 5. 1944

Oberkommando des Heeres
Gen. St. d. H./Der Panzeroffizier

H. Qu. OKH., den 19. 5. 1944.

Der Entwurf einer Ergänzung zur H.Dv. 469/4 wird als Merkblatt 77/4 zur Verwendung als Anhalt für die Ausbildung und zum Sammeln weiterer Erfahrungen bekanntgegeben.

Das Merkblatt Nr. 47/14 (OKH./Gen. St. d. H./Gen. d. Schn. Tr. Nr 1578/42 vom 30. 12. 42) tritt außer Kraft.

I. A.:
Zeitzler.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Ausbildungsziel	5
B. Ausbildungsplanung	5
I. Lehrpersonal	5
II. Breitenwirkung	6
C. Vorschriften	7
D. Ausbildungsgang	
I. Allgemeine Hinweise	9
II. Unterricht	10
III. Gefechtsdrill	14
IV. Gefechtsübungen	16
V. Zwecksport	17
VI. Schieß- und Sprengdienst	17
VII. Schlußbemerkungen	18
E. Dienstplan für einen viertägigen Lehrgang . .	19

Vorbemerkungen

Mit dem Auftreten von Feindpanzern muß überall gerechnet werden. Es sind daher **alle** Soldaten **aller** Waffen insbesondere auch Stäbe und Versorgungsdienste in der Panzer-Nahbekämpfung auszubilden. Das Merkblatt 77/4 gilt vorläufig als Anhalt für die Durchführung der Ausbildung in der Panzer-Nahbekämpfung.

Die in diesem Merkblatt gegebenen Richtlinien müssen den örtlichen Verhältnissen, insbesondere den jeweils vorhandenen Panzer-Nahkampfwaffen und Panzer-Nahkampfmitteln angepaßt werden.

Alle Erfahrungen und Vorschläge über Kampfführung, Ausbildung, Gliederung, Bewaffnung und Ausrüstung bei der Panzer-Nahbekämpfung sind an: OKH/Gen St d H/Der Panzeroffizier zu melden.

A. Ausbildungsziel

1. Ziel der Ausbildung in der Panzer-Nahbekämpfung ist es:

- a) durch Unterweisung **aller** Soldaten in der Panzer-Nahbekämpfung die Truppe zur Überwindung des natürlichen Unterlegenheitsgefühls gegenüber der gepanzerten Kampfmaschine zu **erziehen**,
- b) durch Auswahl und Förderung der für die Panzer-Nahbekämpfung **besonders geeigneten** Soldaten die Voraussetzung für die Bildung von „Panzer-Nahkampftrupps“ zu schaffen.

2. Die Ausbildung umfaßt:

- a) Beherrschung der Handhabung der **Panzer-Nahkampfwaffen** (Panzerfaust, Panzerschreck, Gewehrgranatgerät usw.) und **Panzer-Nahkampfmittel** (Haft Hohlladung, T-Mine, Blendkörper usw.),
- b) gründliche Kenntnis der wichtigsten Feindpanzer hinsichtlich ihrer „schwachen Stellen“, ihres „toten Raumes“, ihrer Nahkampföffnungen und Beobachtungsmöglichkeiten.

B. Ausbildungsplanung

I. Lehrpersonal.

3. Zur Ausbildung von **Lehrpersonal** und Lehrtruppe sind die Lehrgänge so klein wie möglich zu halten, um **gründliche** Ausbildung jedes einzelnen Lehrgangsteilnehmers sicherzustellen.

Folgender Aufbau der Ausbildung hat sich bewährt: Viertägiger Lehrgang im Regiment usw. Leitung durch Regiment. Teilnehmer je Btl. bzw. Abt.: 1 Offizier, 1 Feldwebel, 2 Unteroffiziere, 16 Mann.

Diese bilden Lehrpersonal und Lehrtruppe für Lehrgänge innerhalb der Bataillone bzw. Abteilungen, in denen wiederum das Lehrpersonal für die Kompanien in derselben Zusammensetzung ausgebildet wird.

Als Lehrtruppe werden zweckmäßig die „besonders geeigneten“ Soldaten verwandt, die für den Kampfeinsatz in „Panzer-Nahkampftrupps“ zusammengefaßt werden können.

4. Bei der **Auswahl des Lehrpersonals** ist zu berücksichtigen, daß die Panzer-Nahbekämpfung in besonderem Maße geistige und körperliche Wendigkeit, Mut, Selbstvertrauen und Können erfordert.

Heranziehung von erfolgreichen „Panzerknackern“ ist zweckmäßig.

Steht nur in der Panzer-Nahbekämpfung kurzfristig ausgebildetes Lehrpersonal zur Verfügung, so erwirbt sich dieses die erforderlichen Kenntnisse im Laufe der Zeit durch gut geleitete und gut vorbereitete **Lehrtätigkeit**.

II. Breitenwirkung.

5. Zur Erfassung **aller** Soldaten ist Eingliederung der Panzer-Nahkampfausbildung in den **täglichen Dienstplan** der Kompanie (Btr. usw.) erforderlich.

6. Ein viertägiger Lehrgang (vgl. Teil E.) ist als Anfangsunterweisung zweckmäßig, vermittelt jedoch nicht das für die Panzer-Nahbekämpfung erforderliche **gründliche Können**. Erst durch wiederholte Übung im Rahmen der in den täglichen Dienst eingegliederten Panzer-Nahkampfausbildung wird die erforderliche **Vertiefung der Ausbildung** gewährleistet.

7. Jeder Teilnehmer an der Panzer-Nahkampfausbildung muß **mindestens einmal** die **Panzer-Nahkampfwaffen** selbst **gefechtsbereit gemacht** und einem Scharfschießen damit beigewohnt haben. Alle zur Bildung von „Panzer-Nahkampftrupps“ vorgesehenen Soldaten müssen darüber hinaus **mindestens einmal** mit den Panzer-Nahkampfwaffen **geschossen** und **getroffen** haben.

Am Panzerschreck sind jedoch nur die Angehörigen solcher Einheiten auszubilden, die mit dieser Waffe ausgerüstet werden. Scharfschießen mit Panzerschreck kommt nur für die „Panzer-Zerstörer-Trupps“ in Betracht.

Die **Panzer-Nahkampfmittel** muß jeder Teilnehmer an der Panzer-Nahkampfausbildung **mindestens einmal praktisch gefechtsbereit gemacht** und **übungsmäßig (ohne zu zünden)** an einem Panzerkampfwagen angebracht haben. Die Anwendung **scharfer Panzer-Nahkampfmittel** muß er **einmal gesehen** haben. An die Sprengung scharfer Ladungen und an das Abziehen von Zündern ist er planmäßig zu gewöhnen.

Jeder Soldat, vom Regimentskommandeur bis zum Troßfahrer, muß **einmal im Panzerdeckungsloch** von einem Gleiskettenfahrzeug **überrollt** worden sein.

C. Vorschriften

8. Zur Ausbildung sind heranzuziehen:

H.Dv. 469/2a	Panzer-Erkennungsdienst Sowjet-Rußland
H.Dv. 469/2b	Panzer-Erkennungsdienst England-Amerika
H.Dv. 469/4	Richtlinien für Panzernah- bekämpfung
Merkblatt 77/3	Der Panzerknacker (Anleitung für den Panzer-Nahkämpfer)

- Merkblatt 77/2 8,8 cm R Pz B 54 (Ofenrohr)
Richtlinien für Ausbildung
und Einsatz
- D 1864/1 Panzerschreck, 8,8 cm R Pz B 54
mit 8,8 cm R Pz B Gr 4322, Ge-
brauchsanleitung.
- D 560/1 Merkblatt für die Handhabung der
Faustpatrone 1 (klein)
- D 560/2 Merkblatt für die Handhabung der
Faustpatrone 2 (groß)
- Merkblatt 41/23 Handhabung, Mitführung und Ver-
wendung der Gewehrgranaten
- Merkblatt 44/3 Vorläufige Bedienungsanleitung für
das Schießen mit Panzerwurfkör-
pern 42 LP und Wurfkörpern 36!
LP aus der Leuchtpistole (v. 10. 3. 43)
- H.Dv. 469/3 Richtlinien für den Panzerbeschuß
(in Neubearbeitung)
- H.Dv. 473/10a Ausbildungsvorschrift für die
Panzertruppe Heft 10
Schießvorschrift für Pz.Jg.Kanone:
Teil a) Schießlehre v. 8. 4. 44
- H.Dv. 220/4b Ausbildungsvorschrift für die
Pioniere. Minen und Zünder
- H.Dv. 316 Pionierdienst aller Waffen
und Ergänzungs-
heft
- Merkblatt 57/5 Bildheft: Neuzeitlicher Stellungsbau
- Merkblatt
geh 9/12 Vorläufige Richtlinien für den Ein-
satz von Panzerabwehrwaffen in
der Verteidigung vom 20. 5. 44
(verteilt bis Rgt.).

D. Ausbildungsgang

I. Allgemeine Hinweise.

9. Um **volle Ausnutzung von Zeit, Gerät und Lehrpersonal** sicherzustellen, ist die Ausbildung im **„Stationsbetrieb“** durchzuführen, d. h. die Ausbilder übernehmen je einen Ausbildungszweig mit dem dazugehörigen Gerät, also eine „Station“, die sie während des angesetzten Dienstes behalten; die auszubildenden Soldaten werden in so viele Gruppen eingeteilt, wie Stationen vorhanden sind. Die Gruppen wechseln in angemessenen Zeitabständen von Station zu Station.
10. Zur **gründlichen Vorbereitung** der Ausbildung ist täglich eine **Lehrpersonalbesprechung** durchzuführen.
Hierbei:
- Festlegen und Durchsprechen des Ausbildungsstoffes,
 - Einteilen des Stationsbetriebes,
 - Festlegen des zeitlichen Ablaufes (Handzettel).
11. Keine Theorie, nur Praxis!
12. Kein Schema hinsichtlich Gliederung und Kampfweise von Panzer-Nahkampftrupps! Jedoch als Grundsatz lehren, daß zu jedem **Zerstörer** ein **Sicherer** gehört.
13. Grundsätzlich übt der Offizier wie der Mann!
14. Koppel weg! Stahlhelm auf!
15. Die Sicherheitsbestimmungen bei allen Übungen im scharfen Schuß, besonders bei Panzerfaust und Panzerschreck sowie beim Sprengen scharfer Minen sind streng zu beachten.

II. Unterricht.

16. Panzer-Erkennungsdienst:

- a) Von der Anschauung zum Begriff, nicht umgekehrt vorgehen,
- b) auf wichtigste Panzerkampfwagen-Baumuster beschränken. Diese aber sehr **gründlich** kennenlernen,
- c) Waffen und Beobachtungseinrichtungen, deren „toter Raum“, „Nahkampfföffnungen“ und die „schwachen Stellen“ sind das Entscheidende, nicht allgemeine Daten,
- d) der beste Unterricht über Panzer-Erkennungsdienst ist eine Unterweisung an erbeuteten Feindpanzern. Es ist anzustreben, daß jeder Soldat einmal die schlechtesten Sichtverhältnisse aus den Feindpanzern heraus selbst kennenlernen,
- e) als Ersatz für Beutepanzer sind maßstabgerechte Modelle für die Ausbildung unumgänglich. Eine Ergänzung der Modelle bilden die als Anlagen zur H.Dv. 469/4 gelieferten Panzer-Nahkampftafeln. Sie können auch als Bauskizzen zur Herstellung von maßstabgerechten Modellen und Nachbildungen verwendet werden,
- f) Fotos, Glasbildreihen und Filme zur Ausbildung ausnutzen. (Anforderung von Filmen durch alle Dienststellen von der Kompanie an aufwärts: Im Feldheer über die AOK's., die im allgemeinen über eine Kopie des Lehrfilms verfügen, im Ersatzheer bei der zuständigen Wehrkreisfilmstelle),

- g) zur Überprüfung des Ausbildungsstandes im Panzererkennungsdienst werden den Ausbildungsteilnehmern zweckmäßig Aufgaben folgender Art gestellt:

„Zeichnung eines KW. I, Turm 2 Uhr, in Draufsicht 1:50. Einzeichnung des Sichtbereichs (blau) und des Schuffeldes (rot). Kurze Beurteilung des Panzernahkämpfers auf Annäherungs- und Vernichtungsmöglichkeit mit T-Mine.“

17. Waffen- und Gerätelehre an den Panzer-Nahkampfwaffen mit Munition sowie den Panzer-Nahkampfmitteln und ihren Zündern:

- a) Nicht Zusammensetzung, sondern **Handhabung** lehren! Lehrgangsteilnehmer viel selbst arbeiten lassen, sie müssen „mit den Händen begreifen“, nicht allein mit Auge und Ohr,
- b) bei den rückstoßfreien Waffen Hinweis auf die durch deren Antrieb bedingten Gefahren und Sicherheitsbestimmungen. Unterricht daran nicht in geschlossenen Räumen,
- c) Beschränkung auf **die** Panzer-Nahkampfwaffen und Panzernahkampfmittel mit Zündern, die jeweils bei der auszubildenden Truppe **vorhanden** sind. Keine sinnlose Vielseitigkeit! Die wesentlichsten sind:
 - Panzerfaust
 - Panzerschreck
 - Blendkörper
 - Hafthohlladung
 - T-Mine
 - 3-kg-Ladung

— Zünder:

- a) Sprengkapselzünder
- b) Brennzünder 4,5 (blau)
- c) Brennzünder 7,5 (gelb)
- d) Züandschnuranzünder 39 (grau)
(Achtung! Züandschnuranzünder nur in Verbindung mit Zeitzüandschnur verwenden, hat **keine** Verzögerung.)

- d) Nicht zu viel Zeit auf Herstellung und Anwendung von Hilfsmitteln verwenden, sie jedoch kurz erwähnen.
- e) Anfertigung von Üb-Geräten durch die Lehrgangsteilnehmer. Diese Geräte nicht fertig anliefern.

18. Schießlehre für Panzer-Nahkampfwaffen:

- a) Reichweiten,
- b) Durchschlagsleistungen,
- c) Bedeutung des Aufschlagwinkels,
- d) Visierbereich, bestrichener Raum, Streuung,
- e) Haltepunkt,
- f) Vorhaltemaße bei Quärfahrt,
- g) Witterungseinflüsse.

Wichtig ist bei a) und b) der Hinweis, daß die Durchschlagsleistung der HL-Munition auf alle Kampfentfernungen gleichbleibt.

19. Gefechtsunterricht am Sandkasten:

- a) Panzer in maßstabgerechter Nachbildung 1 : 50 oder 1 : 20 verwenden, Turm muß drehbar sein. Waffen, Nahkampfoffnungen, Optiken usw. müssen angedeutet sein. Sandkasten in gleichem Maßstab anlegen,
- b) „Toter Raum“ und „bestrichener Raum“ der Panzerkampfwagen-Waffen sind stets darzustellen,

- c) kleine Aufgaben stellen. Hierzu Verwendung von Erlebnissen oder Auszüge aus Erfahrungsberichten.

Beurteilung der Lage und Entschluß von den Ausbildungsteilnehmern verlangen:

WAS für ein Typ ist der, den ich knacken will?

WAS für Schwächen hat er und

WAS für besondere Tücken?

WAS steht mir für seine Bekämpfung zur Verfügung?

Also: WAS für Waffen muß ich anwenden?

WAS muß ich dabei überlegen?

WIE greift er an? Allein oder mehrere?

WIE ist er unterstützt? Durch aufgesessene oder mitlaufende Schützen?

Also: WIE müssen mir die Kameraden helfen?

WO kommt er?

WO steht er?

WO ist das Gelände für ihn schwierig?

WO ist es für mich günstig?

Also: WO bringe ich ihn zum Halten?

WO greife ich ihn an?

WO nehme ich vor der Detonation Deckung?

- d) Gegenwehr der Panzer taktisch richtig darstellen,

- e) den praktischen Zeitbedarf überlegen und angeben.

III. Gefechtsdrill.

(Hierbei Verwendung von Exerzier-Munition
und Üb-Sprengmitteln.)

20. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfwaffen:

a) Panzerfaust:

- Spannen, Entsichern, Sichern, Entspannen
- Scharfmachen des Kopfes, Entschärfen
- Gefechtsanschlüge und Zielübungen
 - aa) Rohr **unter** dem Oberarm (Rohr hinten
 - bb) Rohr **auf** dem Oberarm (frei!
- Deckungnehmen nach dem Schuß.

b) Panzerschreck:

- Richtübungen auf Panzerziele (Sandsack-
richten)
 - aa) Haltepunkte
 - bb) Vorhaltemaße
- Zusammenarbeit der Panzerschreck-Bedie-
nung bei:
 - aa) Fertigmachen der Waffe zum Schießen
(Spannen, Sichern, Laden, Entladen)
 - bb) Instellunggehen (Gefechtsanschlüge)
 - cc) Handhabung der Waffe beim Schießen
- Feldmäßiges Justieren des Panzerschreck
- Trageweise und Verlasten auf Infanterie-
karren If. 8.

21. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfmittel:

- Gefechtsbereitmachen
- Anbringen an der „richtigen Stelle“ des
Feindpanzers und Zünden
- Schnelles Deckungnehmen.
- Werfen von Blendmitteln, **Blenden** mit
Behelfsmitteln.

22. Tarnen und getarntes Bewegen, Geländeausnutzung
(Anpirschen an den Feindpanzer).

23. Anspringen und Ausweichen (zum Anspringen
nicht über Ketten und Rollen! In der Mitte des
Panzers ist man am sichersten gegen plötzliche
Wendungen).

24. Beobachtungsübungen:

- a) Beurteilung der Beobachtungsverhältnisse aus
Panzerkampfwagen heraus (jeder einmal **im**
Panzer!),
- b) Erkennen und Beurteilen der für die Panzer-
Nahbekämpfung wichtigen Einzelheiten am
Feindpanzer.

25. Täuschung und Kampflist führt gegenüber dem
schwerfälligen Panzer fast immer zum Erfolg.
Beispiele:

- a) Scheinkettenspuren, die vermint sind oder in
einen Hinterhalt locken,
- b) Panzerfallen, getarnte, überdeckte Gräben oder
Sprengtrichter, verminte Brücken,
- c) Schein- und Behelfssperren, die den Panzer
zum Halten zwingen und dadurch einen ge-
zielten Schuß mit Nahkampfwaffen oder ein
Anspringen mit Nahkampfmitteln ermöglichen,
- d) Scheinpaks und Scheinstellungen, die den
Panzer zum Schießhalt zwingen und das Feuer
der Überwachungswaffen binden,
- e) Vortäuschung eines Minenfeldes durch von
Hand gezündete Minen,
- f) Rauch, Nebel, Leuchtkugeln usw., die — richtig
angewandt — die Aufmerksamkeit der Panzer-
besatzung vom Nahkämpfer ablenken, u. a.

26. Anlage von Panzer-Deckungslöchern und Panzer-
Deckungsgräben sowie von Stellungen für die
verschiedenen Panzer-Nahkampfwaffen.

27. Überrollenlassen im Panzerdeckungsloch durch Gleiskettenfahrzeug; dabei
- Wurf eines Blindkörpers auf den Bug kurz vor dem Überrollen,
 - Heranspringen und Anbringen eines Nahkampfmittels unmittelbar nach dem Überrollen.

IV. Gefechtsübungen.

28. **Lehrvorführung** schnell und schneidig, um die Freude an der Panzer-Nahbekämpfung zu wecken.
29. Bei **freilaufenden Übungen** erst langsam (Zeitlupe) beginnen. Im weiteren Verlauf ist das Tempo zu steigern. Übungen von 20 Sekunden Dauer (Einzelausschnitte) sind keine Seltenheit.
30. Vom einzelnen stehenden zum einzelnen beweglichen Panzer, dann zu mehreren ohne und mit begleitender Infanterie übergehen.
31. Panzer taktisch richtig handeln lassen. (Jeden Leichtsinns des Angreifers mit Ausfall bestrafen.) Trotzdem wiederholen lassen, bis es klappt, um jedem Mann klarzumachen, daß jeder Panzer zu knacken ist.
32. Übungsladungen grob wählen. Übungsladungen und Übungs-T-Minen müssen stets in Form und Gewicht den scharfen Ladungen und Minen gleich sein.
33. Sanitätsdienstgrad einteilen!
34. Stehen Panzerkampfwagen zur Verfügung, dann
- den Fahrern Wendungen auf der Stelle verbieten (Sicherheit für übende Truppe),
 - Zuhalten von Luken durch Angreifer bei Nebelverwendung verbieten (Lebensgefahr für Panzerbesatzung).
- Auch andere Gleisketten- oder Halbkettenfahrzeuge können bei Übungen behelfsmäßig verwandt werden.

35. Abschluß und Höhepunkt der Ausbildung ist die Übung mit scharfem Schuß bzw. mit scharfen Panzer-Nahkampfmitteln.
- Sicherheitsmaßnahmen: Zu den vorhandenen natürlichen Deckungen sind noch **zusätzliche Deckungslöcher** zu bauen und durch weiße Fahnen zu kennzeichnen, um bei **Gefahr** dem Schützen für **jeden Fall** ausreichende Deckungsmöglichkeiten zu geben. Bei planmäßigem Verlauf der Übungen sind die durch weiße Fahnen gekennzeichneten Deckungslöcher nicht zu benutzen.

V. Zwecksport.

36. Körperliche Vorschulung für den Panzernahkämpfer.
- Beispiele:
- Hindernislauf aus einem Panzer-Deckungsloch über einen Panzer oder eine Kpfw.-Nachbildung in ein anderes Panzer-Deckungsloch,
 - Werfen bzw. Stoßen oder Schleudern von 3-kg-Ladungen, T-Minen usw., auch als Zielwurf,
 - Aufspringen auf Tisch oder Gestell in der Höhe eines Panzerkampfwagens,
 - Sprung vom Turm eines Panzerkampfwagens,
 - Vorwärts-, Seitwärts- und Rückwärtsgleiten und -kriechen ohne und mit Gewicht (5 kg),
 - Handgranaten-Zielwurf, Handgranaten-Weitwurf.

VI. Schieß- und Sprengdienst.

37. Schulschießen mit Gewehr, Zf.-Gewehr, M. Pi., M. G. und Pistole auf Schlitz- und Optikscheiben.
38. Schul- und Belehrungsschießen mit Panzernahkampfaffen auf Beutepanzer.
39. Gewöhnungssprengungen mit scharfen Ladungen.

VII. Schlußbemerkungen.

40. Neben der Überwindung des natürlichen Unterlegenheitsgefühls gegenüber der gepanzerten Kampfmaschine ist das **Vertrauen zur Wirksamkeit** der Panzer-Nahkampfwaffen und Panzer-Nahkampfmittel entscheidend für die Einsatzfreude aller Soldaten im Kampf gegen Feindpanzer. Die ständige Weiterentwicklung dieser Waffen und ihrer Kampfweise wird durch die **Fronterfahrungen** bestimmt. Diese müssen auch den Kern der Ausbildung bilden. Überzeugender als starre Grundsätze sind Erlebnisberichte von Trägern des Panzervernichtungsabzeichens. Sie bilden die wertvollste Ergänzung der Ausbildung.

E. Dienstplan für einen viertägigen Lehrgang (Anhalt)

Zeit	1. Tag	2. Tag	3. Tag
7.00— 7.50	<p>Unterricht: a) Zweck des Lehrgangs, b) Einführung in die Grundfragen der Panzer-Nahbekämpfung, ihre Waffen und Mittel (hierzu soweit möglich, Vorführung des Lehrfilms „Männer gegen Panzer“).</p>	<p>Unterricht: Schießlehre der Panzer-Nahkampfwaffen.</p>	<p>Sandkastenübungen: Einsatz und Feuerkampf der „Panzer-Zerstörer-Gruppe“ (zugleich Unterricht über Gliederung der Pz.-Zerstörergruppe und des Pz.-Zerstörerzuges).</p>
8.00— 8.50	<p>Lehrvorführung: Die Panzer-Nahkampfwaffen und Panzer-Nahkampfmittel.</p>	<p>Gefechtsdrill (vgl. Ziff. 20—27):</p>	<p>Schulübungen:</p>
9.00— 9.50	<p>Unterricht: Erkennen und Beurteilen feindlicher Panzerkampfwagen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfwaffen. 2. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfmittel. 3. Tarnen, getarntes Bewegen, Geländeausnutzung. 4. Anspringen und Ausweichen. 5. Beobachtungsübungen. 6. Täuschung und Kampflist. 7. Anlage von Pz.-Deckungslöchern und Pz.-Deckungsgräben sowie von Stellungen für die verschiedenen Panzer-Nahkampfwaffen. 8. Überrollenlassen im Panzer-Deckungsl Loch durch Gleiskettenfahrzeug. 	<ol style="list-style-type: none"> a) Erkunden und Einrichten von Stellungen für Panzer-Nahkampfwaffen. b) Einsatz und Feuerkampf der „Panzer-Zerstörer-Gruppe“. c) Nahkampf gegen einen und mehrere stehende und fahrende Panzerkampfwagen in verschiedenem Gelände mit verschiedenen Panzer-Nahkampfwaffen bzw. Panzer-Nahkampfmitteln — in der Verteidigung, — im Angriff, — als Stoßtruppunternehmen (Panzerjagd).
10.10—11.00	<p>Praktische Unterweisung am Panzerkampfwagen: a) Aufbau der Pz.-Kpfw. b) schwache Stellen, c) toter und bestrichener Raum der Waffen, d) Beobachtungsmöglichkeiten aus dem Panzer heraus, e) Nahkampföffnungen.</p>		
11.10—12.00	<p>Unterricht: Waffen- und Gerätelehre an Panzerschreck, Panzerfaust, Sprengmitteln und Zündmitteln.</p>		
14.00—15.00	<p>Zwecksport.</p>	<p>Zwecksport.</p>	<p>Bastelstunde. Vorbereiten von Ladungen für den nächsten Tag.</p>
15.10—16.00	<p>Praktische Unterweisung: a) Handhabung der Panzerfaust, b) Handhabung von Panzer-Nahkampfmitteln und ihren Zündern.</p>	<p>Praktische Unterweisung: Handhabung von Panzer-Nahkampfwaffen und Panzer-Nahkampfmitteln.</p>	<p>Schulübungen: Fortsetzung der Schulübungen des Vormittags auch bei Dämmerung und Dunkelheit in Ortschaft, Wald und freies Gelände.</p>
16.10—17.00	<p>Praktische Unterweisung: Handhabung des Panzerschreck mit Munition.</p>	<p>Bastelstunde: Anfertigen von Übungsgeräten und Unterrichtsmodellen.</p>	
17.10—18.00	<p>Sandkastenübungen: Panzer-Nahbekämpfung bei Angriff einzelner Feindpanzer.</p>	<p>Sandkastenübungen: Verhalten bei Angriff mehrerer Feindpanzer ohne und mit Begleitinfanterie.</p>	

E. Dienstplan für einen viertägigen Lehrgang (Anhalt)

	2. Tag	3. Tag	4. Tag
<p>n der Waffen Vor- gegen</p> <p>Panzer-</p> <p>r</p> <p>Waffen, dem</p> <p>chreck, Zünd-</p>	<p>Unterricht: Schießlehre der Panzer-Nahkampfwaffen.</p> <p>Gefechtsdrill (vgl. Ziff. 20—27):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfwaffen. 2. Schulmäßige Handhabung und Anwendung der Panzer-Nahkampfmittel. 3. Tarnen, getarntes Bewegen, Geländeausnutzung. 4. Anspringen und Ausweichen. 5. Beobachtungsübungen. 6. Täuschung und Kampflist. 7. Anlage von Pz.-Deckungslöchern und Pz.-Deckungsgräben sowie von Stellungen für die verschiedenen Panzer-Nahkampfwaffen. 8. Überrollenlassen im Panzer-Deckungsloch durch Gleiskettenfahrzeug. 	<p>Sandkastenübungen: Einsatz und Feuerkampf der „Panzer-Zerstörer-Gruppe“ (zugleich Unterricht über Gliederung der Pz.-Zerstörergruppe und des Pz.-Zerstörerzuges).</p> <p>Schulübungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Erkunden und Einrichten von Stellungen für Panzer-Nahkampfwaffen. b) Einsatz und Feuerkampf der „Panzer-Zerstörer-Gruppe“. c) Nahkampf gegen einen und mehrere stehende und fahrende Panzerkampfwagen in verschiedenem Gelände und mit verschiedenen Panzer-Nahkampfwaffen bzw. Panzer-Nahkampfmitteln: <ul style="list-style-type: none"> — in der Verteidigung, — im Angriff, — als Stoßtruppunternehmen (Panzerjagd). 	<p>Unterricht: Erkennen und Beurteilen feindlicher Panzerkampfwagen.</p> <p>Schul- und Belehrungsschießen mit Panzer-Nahkampfwaffen sowie Schul- und Belehrungssprengungen mit scharfen Panzer-Nahkampfmitteln, Pistolenschießen.</p> <p>Anschließend: Praktische Unterweisung: Sprengen von Blindgängern.</p>
<p>kampf-</p> <p>ff ein-</p>	<p>Zwecksport.</p> <p>Praktische Unterweisung: Handhabung von Panzer-Nahkampfwaffen und Panzer-Nahkampfmitteln.</p> <p>Bastelstunde: Anfertigen von Übungsgeräten und Unterrichtsmodellen.</p> <p>Sandkastenübungen: Verhalten bei Angriff mehrerer Feindpanzer ohne und mit Begleitinfanterie.</p>	<p>Bastelstunde. Vorbereiten von Ladungen für den Nachmittag und den folgenden Tag.</p> <p>Schulübungen: Fortsetzung der Schulübungen des Vormittags auch bei Dämmerung und Dunkelheit in Ortschaft, Wald und freiem Gelände.</p>	<p>Gefechtsübungen im scharfen Schuß:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Freilaufende Panzer-Nahkampfübungen in kleinem Rahmen, b) Zugübung gegen feindliche Panzerkampfwagen mit Begleitinfanterie. <p>Abschlußappell und Zusammenfassung.</p>

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

Historical purpose only, not for sale or commercial use, free of charge

A/0113

Free of charge Dmitry Bushmakow Restoration BUSHMAKOW.COM

Free of charge Dmitry Bushmakow Restoration BUSHMAKOW.COM

Free of charge Dmitry Bushmakow Restoration BUSHMAKOW.COM